

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Riemer
und weiterer Abgeordneter

betreffend Halbierung der Mehrwertsteuer auf Energie aus erneuerbaren heimischen Ressourcen

eingebraucht in der 98. Sitzung des Nationalrates am 22. März 2011 im Zuge der Dringlichen Anfrage an den Bundeskanzler zum Thema "Versagen der österreichischen Bundesregierung in der Anti-Atom-Politik"

Die dramatischen Ereignisse in Japan und der Konflikt in Libyen zeigen wieder einmal, welchen rasanten Preissteigerungen Rohstoffe wie Erdöl an den internationalen Märkten ausgesetzt sind. Ziel muss es sein, dass Energie weiterhin leistbar bleibt und zwar ohne den Import von Atomstrom.

Schon bisher gilt in Österreich der reduzierte Steuersatz von 10 Prozent für Hackgut. Mit einer Ausweitung dieses reduzierten Steuersatzes auch auf Energie aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarthermie, Photovoltaik und Geothermie könnte nicht nur ein klares Signal gesetzt werden. Damit würden diese erneuerbaren Ressourcen im Vergleich zu Atomkraft und zu fossilen Quellen in Zukunft auch konkurrenzfähiger.

Aus Sicht der FPÖ ist es jedenfalls unumgänglich, die notwendigen Maßnahmen für unsere künftige Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit durch Förderung der heimischen, regenerativen Energieproduktion zu setzen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat eine Regierungsvorlage vorzulegen, die eine Senkung der Mehrwertsteuer auf alle aus erneuerbaren heimischen Ressourcen stammenden Energien von derzeit 20 Prozent auf 10 Prozent zum Inhalt hat.“

22/13



Leop. Hayerhofer